

DEUTSCHE DIALEKTOLOGIE

Prof. Nicole Nau, UAM 2016
Vierte Vorlesung, 17.03.2016



Fragen des Tages

- Grammatische Besonderheiten des Niederdeutschen
- Ostniederdeutsch
- Gebrauch und Status des Niederdeutschen
- Sprachmischung Niederdeutsch-Hochdeutsch

Einige der heutigen Folien stammen aus (oder sind inspiriert durch) Präsentationen von Prof. Elmentaler aus Kiel (<https://www.germanistik.uni-kiel.de/de/lehrbereiche/niederdeutsch/studium> -> Lehrmaterialien)

Hör mal'n beten to 😊

WENKERS Abfrage-Satz Nr. 16 „Du bist noch nicht groß genug, um eine Flasche Wein allein auszutrinken, du mußt erst noch wachsen und älter / größer werden“.

- Dithmarschen
- Westfälisch
- Ostfälisch
- Mecklenburgisch
- Mittelpommersch
- Ostpommersch

Töne von: <http://staff-www.uni-marburg.de/~naeser/dial-aud.htm>

Grammatische Erscheinungen im Niederdeutschen (vgl. Text: *Platt ist nicht uncool!*)

- Kasus: Zusammenfall von Dativ und Akkusativ
- Personalpronomina
- Artikel
- Präpositionen und Präpositionalphrasen
- Präsens- und Präteritumformen des Verbs
- Partizip II
- *tun*-Periphrase
- Adverbien im Satz

Beispiele siehe Arbeitsblatt/Protokoll vom 10.03.

Pronominalformen: nd. *he* - *hd. er*



Quelle: Werner König, dtv-Atlas Deutsche Sprache, 14. Aufl. München 2004, S. 164.

Morphologie: Dativ-Akkusativ-Realisierung



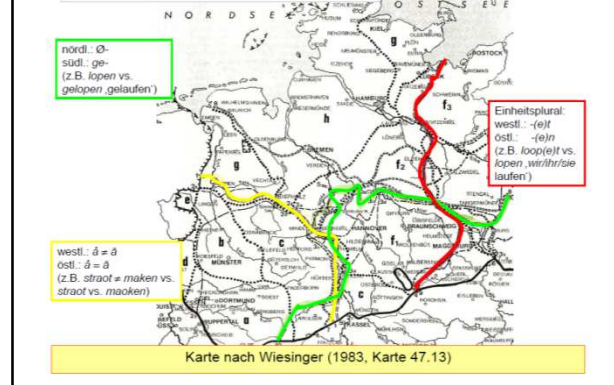
Quelle: Werner König, dtv-Atlas Deutsche Sprache, 14. Aufl. München 2004, S. 160.

Dativ und Akkusativ beim Pronomen der zweiten Person

Formen von 'haben' und 'tun' (nach: Lindow, Wolfgang et al. 1998. *Niederdeutsche Grammatik*. Leer: Verlag Schuster.)

	PRS	PRT	x	PRS	PRT
1SG	heff	harr		do	dä
2SG	hest	harrs(t)		deist	dääst
3SG	hett	harr		deit	dä
Plural	hebbt	harrn		doot	dään
Partizip II		hatt			daan

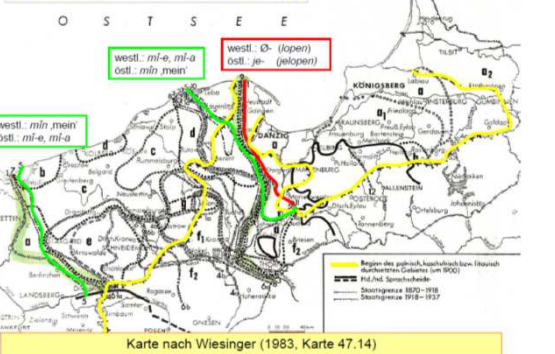
Die westniederdeutschen Dialekte



Die ostniederdeutschen Dialekte (1)



Die ostniederdeutschen Dialekte (2)



Für alle ostniederdeutschen Dialekte gilt:

Einheitsplural auf -en: *wi lopen, ji lopen, se lopen*

Vorpommersch: viele Gemeinsamkeiten mit dem Mecklenburgischen. Spezifika: Hiattilgung durch -g- (*maigen*, *mähen*), Kurzvokal vor -lt (*ult* statt *oolt*, *alt*), Entwicklung *sw* > *schw* (*schwīn*)

Mittelpommersch: Abgrenzung zum Mecklenburgisch-Vorpommerschen: Diminutivform -ke, Monophthong bei ö¹ und ʰö¹ (*hoot*, *Hut*, *grōön*, *grün*), Dativ > Akk. (*up dat Feld*, *auf dem Feld*)

Brandenburgisch: *det* statt *dat*, *Berch*, *Kerke* usw. statt *Barch*, *Kark*, *Berg*, *Kirche*

Einige Merkmale des Mecklenburgischen

Einige Merkmale:

- Diminutivendung -ing: *Lining*, *Mining*, *Vadding*
- Vokalhebung vor r: *wier*, *wäre*, *irstgebur*, *Erstgebur*
- Diphthongierung von mnd. ö¹ (= mhd. *uo*, nhd. *u*): *klauk*, *klug*, aber mnd. ö² (= mhd. *ou/o*, nhd. *au/o*) als Monophthong: *ook*, *auch*, *roden*, *roten*, *Noot*, *Not*, *bloot*, *bloß*
→ dagegen im Nordniederdeutschen: *klook* = *ook* = *bloot*

Hörprobe: Mecklenburgisch

Klaus-Jürgen Schlettwein:

Lütt Jöking kümmt zu Mudding rin und sächt: "Du Mudding, weißt du, wat Tante Amalie mi sächt hät?" "Nee, wat hät se di denn sächt, mien lütt Schieting?" "Sie hät sächt ick sull biem Schlafen nich immer upn Rückn liegen." "Und warüm nich?" "Na, sie sächt, dann gahn mie do am Achterkopp die Hoar ut. – Du, Mudding, säch ma, hätt Opa immer koppstaan im Bett?"

Hochdeutsche Übersetzung:

Der kleine Junge kommt zu seiner Mutter und fragt: "Sag mal, weißt du was Tante Amalie mir gesagt hat?" "Nein, was hat sie denn gesagt, mein Kleiner?" "Sie hat gesagt, ich soll beim Schlafen nicht immer auf dem Rücken liegen." "Und warum nicht?" "Sie sagt, mir gehen dann am Hinterkopf die Haare aus – Du Mutti, hat Opa im Bett immer Kopf gestanden?"



• Uwe Süßmilch (nach Fritz Reuter):

Und wenn einer kümmt und tou mi sächt,
Ick mok dat allen Menschen recht,
Denn säch ick, ou leive Fründ mit Gunst,
Lierns mi doch diese schwere Kunst.

Hochdeutsche Übersetzung:

Und wenn einer kommt und zu mir sagt,
Ich mach das allen Menschen recht,
Dann sag ich, oh lieber Freund mit Gunst,
Lehre mich doch diese schwere Kunst.

Wer (ge)braucht Niederdeutsch?

GETAS Umfrage in Nordeutschland (BRD) von 1984

	Können Sie Plattdeutsch verstehen?			
	Alter	18-34	35-49	alle
sehr gut		23%	43%	41%
gut		22%	30%	25%
ein wenig		36%	17%	23%
überhaupt nicht		20%	9%	11%

GETAS Umfrage in Nordeutschland (BRD) von 1984

	Können Sie Plattdeutsch sprechen?			
	Alter	18-34	35-49	alle
sehr gut		6%	19%	20%
gut		7%	17%	15%
ein wenig		22%	25%	21%
überhaupt nicht		65%	39%	43%

GETAS Umfrage in Nordeutschland (BRD) von 1984

WENN SIE PLATTDEUTSCH SPRECHEN KÖNNEN – TUN SIE ES AUCH?

Altersstufe	18–34	35–49	allg.
sehr oft	11 %	21 %	21 %
oft	9 %	17 %	16 %
manchmal	25 %	24 %	24 %
cher selten	48 %	28 %	30 %
nie	7 %	10 %	8 %

GETAS Umfrage in Nordeutschland (BRD) von 1984

EINMAL GESETZT DEN FALL, SIE KÖNNTEN ENTSCHIEDEN, OB BEI BESTIMMTEN ANLÄSSEN LIEBER PLATTDEUTSCH ODER LIEBER HOCHDEUTSCH GESPROCHEN WERDEN SOLLTE – WAS WÜRDEN SIE VORZIEHEN?

Altersstufe	18–34	35–49	allg.
Lehrer mit Erstklässlern			
lieber Plattdeutsch	4 %	6 %	6 %
lieber Hochdeutsch	85 %	83 %	79 %
Kindergartenpersonal mit Kindern			
lieber Plattdeutsch	5 %	9 %	8 %
lieber Hochdeutsch	80 %	77 %	75 %

Ist Niederdeutsch ein Dialekt oder eine Sprache? Warum ist das wichtig?

"In der hartnäckigen Weigerung, den Dialektstatus des modernen Nd. anzuerkennen und auf der Aussage "Das Niederdeutsche ist kein Dialekt, sondern eine Sprache" zu beharren, erweist sich ein historisch legitimer und spracherhaltend wirkender Sprachmythos. Er ist eine der Erklärungen der hohen Werte, die für die aktive und passive Beherrschung des (West)Nd. ermittelt werden konnten." (Stellmacher 1996: 502)

GETAS Umfrage in Nordeutschland (BRD) von 1984

WAS FÄLLT IHNEN SPONTAN ZUM BEGRIFF „PLATTDEUTSCH“ EIN?

Altersstufe	18-34	35-49	allg.
Erinnerung an Vergangenes, Jugend, Kindheit, Großeltern, Familie	14 %	21 %	21 %
Sprache, Dialekt, Umgangssprache	12 %	10 %	12 %
Volkssprache, Heimatsprache	7 %	12 %	12 %
Schöne Sprache, bes. zum Erzählen geeignet	7 %	12 %	12 %
Aussterbende Sprache	16 %	10 %	11 %
Landleben, Bauernhof, Dorf, Heimatabend	10 %	8 %	7 %
Speeldeel, Ohnsorg-Theater	9 %	7 %	6 %

Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen

Artikel 1 – Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Charta:

- a bezeichnet der Ausdruck "Regional- oder Minderheitensprachen" Sprachen,
- i die herkömmlicherweise in einem bestimmten Gebiet eines Staates von Angehörigen dieses Staates gebraucht werden, die eine Gruppe bilden, deren Zahl kleiner ist als die der übrigen Bevölkerung des Staates, und
 - ii die sich von der (den) Amtssprache(n) dieses Staates unterscheiden;
- er umfaßt **weder Dialekte** der Amtssprache(n) des Staates noch die Sprachen von Zuwanderern;

Niederdeutsch im Internet

Reershemius, Gertrud. 2015. Kleinere, regionale und Minderheitensprachen im Web 2.0 am Beispiel des Niederdeutschen. In: Elin Fredsted, Robert Langhanke & Astrid Westergaard, eds. *Modernisierung in kleinen und regionalen Sprachen*. Hildesheim u.a., 52-83.

Facebook Gruppen (02/2014 = 51), z.B.

- Lustige plattdeutsche Wörter (1235 Mitglieder)
- Wi proten Platt (490 Mitglieder)
- Vergessene plattdeutsche Wörter und Sprüche (474)
- Plattdeutsch – the language of champions (313)
- Platt für Anfänger und Fortgeschrittene (172)